

1.) Ermitteln Sie die Determinantenwerte und die Inversen zu den gegebenen Matrizen:

a)  $A = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ -3 & 4 \end{pmatrix} \quad \text{Det}(A) = 10 \quad A^{-1} = \frac{1}{10} \begin{pmatrix} 4 & -2 \\ 3 & 1 \end{pmatrix}$

b)  $B = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \quad \text{Det}(B) = (-1) \quad B^{-1} = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$

c)  $C = \begin{pmatrix} 1 & 2 & -1 \\ 2 & 1 & 4 \\ -1 & 1 & 0 \end{pmatrix} \quad \text{Det}(C) = -15 \quad C^{-1} = \begin{pmatrix} \frac{4}{15} & \frac{1}{15} & -\frac{3}{5} \\ \frac{4}{15} & \frac{1}{15} & \frac{2}{5} \\ -\frac{1}{5} & \frac{1}{5} & \frac{1}{5} \end{pmatrix}$

d) Wie können Sie prüfen, ob Ihre Inverse korrekt ist?

=> **Multiplikation der Matrix mit ihrer Inversen muss die Einheitsmatrix ergeben.**

2.) Für welche Werte von a sind die Matrizen M und N singular?

$$M = \begin{pmatrix} -1 & a \\ a^3 & -81 \end{pmatrix}$$

$$81 = a^4 \Rightarrow |a| = 3$$

$$N = \begin{pmatrix} a & 1 & 2a \\ 4 & a & 0 \\ a & 1 & -1 \end{pmatrix}$$

$$-2a^3 - a^2 + 8a + 4 = 0$$

$$L = \left\{ -2; -\frac{1}{2}; 2 \right\}$$

3.) Materialverflechtung auf verschiedenen Produktionsstufen:

Gegeben sind die Matrizen  $M_{RZ}$  und  $M_{ZE}$ .

$$M_{RZ} = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 4 & 1 \\ 2 & 3 \end{pmatrix} \quad M_{ZE} = \begin{pmatrix} 4 & 2 \\ 2 & 3 \end{pmatrix}$$

a) Wie viele Rohstoffe benötigt man zur Produktion von einer Mengeneinheit des zweiten Zwischenproduktes?

$$\Rightarrow M_{RZ_2} = (2 \ 1 \ 3)^T$$

b) Wie viele Endprodukttypen werden hergestellt?

=> **2 verschiedene Endprodukttypen**

c) Berechnen Sie die Matrix  $M_{RE}$ .

$$\Rightarrow M_{RZ} \cdot M_{ZE} = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 4 & 1 \\ 2 & 3 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 4 & 2 \\ 2 & 3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 8 & 8 \\ 18 & 11 \\ 14 & 13 \end{pmatrix}$$

d) Welche Aussage liefert die Matrix  $M_{RE}$ ?

**Die Matrix gibt Auskunft über die Anzahl der Rohstoffe, die zur Produktion je eines Endprodukttyps benötigt wird.**

e) Wie hoch ist der Rohstoffbedarf, wenn von Endprodukt  $E_1$  20 Mengeneinheiten und von Endprodukt  $E_2$  10 Mengeneinheiten hergestellt werden sollen?

$$\Rightarrow M_{RE} \cdot \begin{pmatrix} 20 \\ 10 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 8 & 8 \\ 18 & 11 \\ 14 & 13 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 20 \\ 10 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 240 \\ 470 \\ 410 \end{pmatrix}$$

- f) Von den Rohstoffen sind folgende Mengen im Lager vorrätig:  
 $R_1 = 400$  ME,  $R_2 = 690$  ME und  $R_3 = 670$  ME.

Aufgrund von Lieferengpässen sind keine weiteren Rohstofflieferungen mehr möglich.

- (i) Können wir einen Auftrag im Volumen  $(E_1 \ E_2) = (40 \ 10)$  ausführen?

$$\Rightarrow M_{RE} \cdot \begin{pmatrix} 40 \\ 10 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 8 & 8 \\ 18 & 11 \\ 14 & 13 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 40 \\ 10 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 400 \\ 830 \\ 690 \end{pmatrix}$$

**Die Vorräte genügen nicht, um den Auftrag auszuführen.**

- (ii) Welches maximale Bestellvolumen könnten wir ausführen?

$$\left( \begin{array}{cc|c} 8 & 8 & 400 \\ 18 & 11 & 690 \\ 14 & 13 & 670 \end{array} \right) \xrightarrow{\frac{1}{8} \cdot I}$$

$$\left( \begin{array}{cc|c} 1 & 1 & 50 \\ 18 & 11 & 690 \\ 14 & 13 & 670 \end{array} \right) \xrightarrow{\begin{array}{l} II-18 \cdot I \\ III-14 \cdot I \end{array}}$$

$$\Rightarrow \left( \begin{array}{cc|c} 1 & 1 & 50 \\ 0 & -7 & -210 \\ 0 & -1 & -30 \end{array} \right) \xrightarrow{\begin{array}{l} I+III \\ II-7 \cdot III \\ (-1) \cdot III \end{array}}$$

$$\left( \begin{array}{cc|c} 1 & 0 & 20 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 30 \end{array} \right)$$

- 4.) ??? Gleichgewicht bei Autoliehabern:

70 % der BMW-Fahrer würden bei einem Neukauf ihrem Fabrikat treu bleiben, 10 % hingegen würden auf Opel umsteigen.

Bei den Opel-Fahrern würden je 10 % auf VW- und BMW-Modelle umsteigen.

Die VW-Protagonisten würden zu 60 % wieder VW wählen, während 10 % sich für einen Opel entscheiden würden.

- a) Ermitteln Sie aus diesen Daten die Übergangsmatrix  $U$  (BMW, Opel, VW).

$$\Rightarrow U = \begin{pmatrix} 0,7 & 0,1 & 0,3 \\ 0,1 & 0,8 & 0,1 \\ 0,2 & 0,1 & 0,6 \end{pmatrix}$$

Der derzeitige Marktanteil 2004 besagt, dass 50 % der Befragten BMW fahren, 30 % sind VW'ler und der Rest frönt den Opel-Modellen.

- b) Erstellen Sie nun den Marktanteilsvektor  $\vec{p}_{2004}$ .

$$\Rightarrow \vec{p}_{2004} = (0,5 \ 0,2 \ 0,3)^T$$

- c) Wie stellt sich der Marktanteil voraussichtlich im Jahr 2005 dar?

$$\Rightarrow \vec{p}_{2005} = (0,46 \ 0,24 \ 0,30)^T$$

Aufgrund eingehender Recherchen hat sich ein Gleichgewicht bei

$$\vec{p}_{fest} = (0,67 \ 0,12 \ ?)^T \text{ gebildet.}$$

- d) Wie bezeichnet man dieses Gleichgewicht? Warum?

$\Rightarrow$  **Das Gleichgewicht wird als statisches Gleichgewicht bezeichnet, weil bei der Multiplikation der Übergangsmatrix mit dem Marktanteilsvektor  $\vec{p}_x$  immer der gleiche Marktanteil als Ergebnis resultiert und daher das Gesamtverhalten als statisch erscheint, obwohl natürlich intern Bewegungen bzw. Veränderungen durchgeführt werden, die sich allerdings gegenseitig in ihrer Wirkung aufheben.**

- e) Wie groß wäre bei diesem Gleichgewicht und 2.000 Autokunden der Umsatz der drei Autohersteller, wenn folgende durchschnittliche Verkaufspreise gelten:

BMW: 30.000,00 € Opel: 20.000,00 € VW: 25.000,00 €

$$\vec{p}_{\text{fest}} = (0,67 \quad 0,12 \quad 0,21)$$

$$(0,67 \quad 0,12 \quad 0,21) \cdot 2.000 \cdot (30.000 \quad 20.000 \quad 25.000) =$$

$$\Rightarrow (1.340 \quad 240 \quad 420) \cdot (30.000 \quad 20.000 \quad 25.000) =$$

$$(40.200.000 \quad 4.800.000 \quad 10.500.000)$$

5.) Lineare Algebra und Analysis: ein Widerspruch?!

Gegeben ist die Matrix  $A_t = \begin{pmatrix} -t+1 & t & t^2 \end{pmatrix}$ .

- a) Ermitteln Sie den Ausdruck  $f(t) = A_t \cdot (A_t)^T$

$$f(t) = A_t \cdot (A_t)^T$$

$$\Rightarrow f(t) = \begin{pmatrix} -t+1 & t & t^2 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} -t+1 & t & t^2 \end{pmatrix}^T$$

$$f(t) = t^4 + 2t^2 - 2t + 1$$

Gehen Sie nun von folgender Darstellung für  $f(t)$  aus:

$$f(t) = t^4 + 2t + 1$$

**Anmerkung: Dies ist nicht das Ergebnis aus a)!!!**

- b) Zeigen Sie, dass  $f(t)$  sowohl bei  $x = -1$  eine Nullstelle besitzt als auch eine Nullstelle im Intervall  $I = ]-1; 0[$  existiert.

$$f(t) = t^4 + 2t + 1$$

$$\xrightarrow{(-1) \text{ eingesetzt}} f(-1) = 0$$

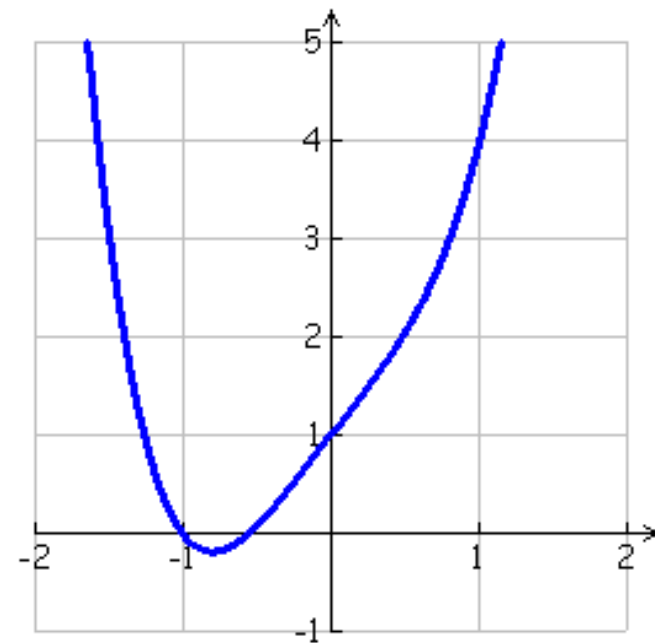
$$\xrightarrow{\text{Polynomdivision}} (t^4 + 2t + 1) : (t + 1) = t^3 - t^2 + t + 1$$

*Nullstellenprobe:*

*Vor.: Stetigkeit*

$$f^*(x) = t^3 - t^2 + t + 1$$

$$\left. \begin{array}{l} f^*(-0,9) < 0 \\ f^*(-0,3) > 0 \end{array} \right\} \text{Nullstelle existiert im Intervall } [-0,9; -0,3]$$



b) Ermitteln Sie für  $f(t)$  auch noch die Extremwertstelle.

$$f(t) = t^4 + 2t + 1$$

$$f'(t) = 4t^3 + 2 \stackrel{!}{=} 0$$

$$t = \sqrt[3]{-\frac{1}{2}}$$

$$\Rightarrow f''(t) = 12t^2$$

$$f''\left(\sqrt[3]{-\frac{1}{2}}\right) = 12 \cdot \left(\sqrt[3]{-\frac{1}{2}}\right)^2 > 0 \Rightarrow \text{Minimum}$$